

## Was wir von Maria und Josef lernen können

Heute geht es um zwei prominente Persönlichkeiten aus der Bibel, die in diese Advents- und Weihnachtszeit passen und die uns ein großes Vorbild sind in Sachen „Träger der Herrlichkeit“: Maria und Josef. Wer, wenn nicht Maria, war „Träger seiner Herrlichkeit“?

Oft denken wir bei Maria und Josef, wie sie im Stall um die Krippe stehen, aber was war vorher alles passiert, auf was mussten sie sich einlassen? Wir schauen dazu auf zwei Bibeltexte:

### **Lukas 1,26-35 +38 (Maria)**

Es heißt, dass der Engel Gabriel nach Nazareth kam zu einer Jungfrau mit Namen Maria, die verlobt war mit Josef, einem Mann aus dem Haus Davids.

*Und er (der Engel Gabriel) kam zu ihr (Maria) hinein und sprach: Sei gegrüßt, Begnadete! Der Herr ist mit dir. Sie aber wurde bestürzt über das Wort und überlegte, was für ein Gruß dies sei. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden. Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen. Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er wird über das Haus Jakobs herrschen in Ewigkeit, und seines Königtums wird kein Ende sein. Maria aber sprach zu dem Engel: Wie wird dies zugehen, da ich von keinem Mann weiß? Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden...*

**Maria aber sprach: Siehe, ich bin die Magd (Dienerin) des Herrn; es geschehe mir nach deinem Wort!**

Kommen wir zu Josef: Er war nicht irgendein Mann aus Nazareth in Galiläa. In Matthäus 1, 1-14 finden wir ein Geschlechtsregister von Abraham bis David (14 Generationen), von David bis zur babylonischen Gefangenschaft (14 Generationen), von dort bis Christus (ebenfalls 14 Generationen)! Josef war in dieser Erblinie!

### **Matthäus 1,18-25 (Josef)**

*Mit dem Ursprung (Geburt) Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger befunden von dem Heiligen Geist. Josef aber, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht öffentlich bloßstellen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen. Während er dies aber überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden. Dies alles geschah aber, damit erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: "Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen", was übersetzt ist: Gott mit uns. Josef aber, vom Schlaf erwacht, tat, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich; und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn geboren hatte; und er nannte seinen Namen Jesus.*

Stell' dir als Mann vor, du bist Josef und deine Verlobte wird schwanger und du weißt, dass es da nichts gegeben hat. Das muss sehr hart für Josef gewesen sein! Er wollte sich heimlich trennen, heißt es, er

zeigte die Größe, dass er sie nicht der Hurerei angezeigt hatte. Das ist umso höher einzuschätzen, als dass eine Verlobung in Israel noch verbindlicher war als in unserer Kultur. Verlobt sein hieß, der Brautpreis war bezahlt, die Ehe war eigentlich schon rechtsgültig, die Braut war sozusagen nur noch nicht heimgeholt vom Bräutigam, was bei der Hochzeit geschah.

Der Engel kam zum richtigen Moment! Josef tat, wie ihm der Engel befohlen hatte. Er übernahm Verantwortung für dieses Wort, nahm Maria zu sich, er schützte sie und das Kind, er hielt sich zurück und berührte sie nicht.

Würdet ihr nicht auch sagen, dass Maria und Josef zwei ganz besondere Menschen waren? Sie boten dem Wirken Gottes Raum. Und sie schufen die Umgebung, dass Jesus, der Sohn Gottes, geboren werden konnte! Wir finden bei ihnen sowohl diese innere, bejahende Haltung als auch die äußere Verantwortung, dieses JA gegenüber dem Wort Gottes!

***Im Wesentlichen sind es drei Aspekte, die wir von Maria und Josef lernen können!***

### 1) Empfangsbereit

Maria und Josef waren empfängsbereit. Das Wort Gottes kann nicht zu uns kommen, wenn wir nicht empfängsbereit sind! Es hat mich auch an Abraham erinnert, als er vor seinem Zelt saß und die 3 Engel gekommen sind. Er hat begonnen, ihnen zu dienen, ihnen Gastfreundschaft zu erweisen, sie zu versorgen. Dann sprach einer der Männer: „Nächstes Jahr, wenn ich wiederkomme, wird Sara einen Sohn haben!“ Gastfreundschaft ist etwas sehr praktisches und gleichzeitig mit einer Verheißung verbunden, dass wir manchmal, ohne es zu wissen, Engel beherbergt haben!

**Frage:** Gibt es da eine Offenheit, eine Aufnahme-Bereitschaft in unseren Herzen, das Wort Gottes zu empfangen?

### 2) Aktives Geschehenlassen

Maria sagte: „Mir geschehe, wie du gesagt hast, nach deinem Wort!“ Das bedeutet nicht, passiv zu sein, sondern mit dem Wort, das ich empfangen habe, aktiv „zusammenzuarbeiten“.

Und für Josef, was war das für ein Weg, sich zurückzunehmen. Er heiratete Maria, enthielt sich aber zunächst weiter von ihr. Nicht sein eigener natürlicher Same würde diesem Kind zur Geburt helfen, sondern ein Same „von oben“. Er musste bereit sein, ein Kind anzunehmen, das er nicht selbst gezeugt hatte. Das hat mit einer Entscheidung zu tun: „Herr, wenn es um deine Pläne, um dein Reich, um deine Herrlichkeit geht, werde ich alles andere dafür zurückstellen, meine eigenen Pläne dir unterordnen.“

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes! Das ist, wenn wir sagen können, egal was passiert, HERR, ich will, dass dein Wille zustande kommt.

**Frage:** Sind wir gute Verwalter des Wortes Gottes, das wir empfangen haben? Können wir das bewahren? Können wir die Umgebung dafür schaffen und gestalten, dass das Wort wachsen und zur Entfaltung kommen kann?

### 3) Tun, pflanzen

Josef übernahm Verantwortung für das Wort, das er empfangen hatte. Er verfiel nicht in Aktivismus, aber er handelte nach diesem Wort. Frucht entsteht nur, wenn das Wort, das wir empfangen haben, zu konkreten Handlungen führt, wenn Dinge gepflanzt werden, gemäß dem, was uns Gott gegeben hat.

Sei ein guter Haushalter deiner Gabe! Tue die ganz einfachen Dinge, die dir vor Augen kommen, gemäß deiner Gabe. Und dann wird Frucht entstehen!

**Frage:** Entsteht Frucht aus dem Wort, das wir empfangen haben, konkrete Handlungen, wird etwas gepflanzt, weitergegeben?

**Insofern sind uns Maria & Josef Vorbilder in der Weise, wie sie mit dem Wort Gottes, mit seinem Reden in ihrem Leben umgegangen sind.**

